

Den Aufbau von Gedichte untersuchen

1. Lesen Sie sich das Gedicht durch. Vor allem den Titel und den Schluss, nicht nur im Sonett (Pointe!) verbirgt sich hier nicht selten die zentrale Forderung des Texts.
2. Schauen Sie sich das Gedicht an. Ist es in Strophen gegliedert? Wenn ja, könnte jede Strophe eine Sinneinheit bilden. Versuchen Sie, jeder Strophe einen Argumentationsschritt oder Erzählschritt zuzuordnen.
3. Ihr Ziel könnte jetzt sein, zu überprüfen, wie der Sprecher im Gedicht sein Ziel zu erreichen sucht:
 - *Geht er streng linear vor? Steigert er, wie das in ansonsten stark parallelistischen Sonetten die Regel ist? Baut er eine logische Folge auf, wie viele Sonette – These, Begründung, Beispiel?*
 - *Ist das Gedicht kreisförmig konstruiert – Rondeaux, Rund-ums bzw. Rondelle funktionieren so. Refrains können ebenfalls vorkommen. Achten Sie darauf, dass die Wiederaufnahme eines Elements selten nur eine Verdopplung darstellt! Oft ändert sich der Sinn!*
 - *Ist das Gedicht antithetisch aufgebaut, zum Beispiel als Rollengedicht? Gibt es eine Synthese?*
 - *Orientiert er sich am Gegenstand, täuscht er – wie ein Kameramann – ein Betrachten vor? Fragen Sie sich, ob die Blicklenkung mit dem Ziel des Texts zu tun hat!*
 - *Oder handelt es sich vielleicht um ein Erzählgedicht? Dann wäre zu fragen: Folgt der Sprecher dem Lauf der Ereignisse oder stellt er sie um?*
 - *Folgt er einem bestimmten Schema? Barocksonette sind häufig wie Embleme aufgebaut: Motto (Überschrift, Leitsatz), Pictura (Bildlichkeit des Texts), Subscriptio (Pointe).*
 - *Ist die Verkettung der Textbausteine assoziativ?*
4. Versuchen Sie sich, sich anhand eines Pfeildiagramms die Abfolge der Argumentationsschritte zu verdeutlichen. Benennen Sie, ob etwas abgeleitet, entgegengesetzt, verallgemeinert, zugespitzt oder verdeutlicht wird! Gängige Aufbaumuster:
 - *Reihend: erstens, zweitens, ... (Kataloggedicht), oft mit Pointe*
 - *Dialektisch: These – Antithese – Synthese*
 - *Frage – Antwort / Begründung*
 - *Dialogisch: Rede – Gegenrede, Ruf – Echo (Echogedicht)*
 - *Personal: ich – du (- wir)*
 - *Räumlich: hier – da – dort, Nähe – Ferne*
 - *Zeitlich: jetzt – später, damals – heute, erst – dann – später – zuletzt*
 - *Realitätsebenen: Traum – Wirklichkeit*
 - *Rhetorisch: Einführung – Steigerung – Appell*
 - *Idealistisch: Körper – Geist / Idee*
5. Überlegen Sie sich: Wird das Ziel erreicht? Oder besteht das Ergebnis der Lektüre gerade darin, den Leser irrezuführen? Wird also etwas vorbereitet, das dann im Schluss gänzlich anders gewendet wird? Endet der Text mit einer Pointe – oder offen, mit einer Frage oder dem Eingeständnis des Nichtwissens?
6. Überlegen Sie sich, welche stilistischen Mittel eingesetzt werden, um dem Argumentationsziel näher zu kommen!
7. Bedenken Sie, das zwischen dem Ziel und der Methode durchaus Spannungen entstehen können. Ein geradezu überordentliches Sonett über das Liebeschaos verleitet zu interessanten Schlussfolgerungen... - Prüfen Sie im Einzelfall, wie sich der Aufbau zum Ziel und Thema des Texts verhält!